



KOPFPAUSCHALEN ... EINE SOLIDARISCHE ALTERNATIVE ?

Im allgemeinen „Chaos-Chor“ der zahlreichen so genannten Gesundheitsexperten sind täglich neue Vorschläge zur Neustrukturierung des Gesundheitswesens zu hören. Dabei finden sich auch ernst zu nehmende Überlegungen, wie die Diskussion über eine mögliche Einführung von Kopfpauschalen zeigt. Der NAV-Virchow-Bund hatte schon frühzeitig Kopfpauschalen als eine sozial gerechte Alternative gefordert. Vor dem Hintergrund der Altersstruktur, der abnehmenden Zahl der Lohnempfänger und der hohen Arbeitslosigkeit wird die Finanzierung der Krankenversicherung auf immer weniger Beitragszahler verteilt. Die beitragsfreie Mitversicherung von Familienangehörigen bedeutet eine massive Belastung der Solidargemeinschaft. Obwohl aus dem BMG und von den Gewerkschaften fast gleichzeitig die Ablehnung erfolgte, ohne auch nur ansatzweise den Versuch zu unternehmen, die Argumente bis zum Ende anzuhören, ist der „Solidargedanke“ beim Kopfpauschalen-Modell gewiss eher vorhanden als beim bisherigen System. Bei einer Prämie von 150 bis 200 Euro könnte der Arbeitgeberanteil steuerneutral mit dem Lohn ausbezahlt werden. Statt Versicherungspflicht würde somit die Pflicht zur Versicherung eingeführt. Der Bürger könnte in freier Selbstbestimmung seine Versicherungsart selbst wählen. Die beitragsfreie Mitversicherung der Angehörigen beim „Billigverdiener“ würde somit wegfallen. Für die Krankenversicherungen gälte Kontrahierungszwang, schlechte Risiken müssten aufgenommen werden, vom Gesetzgeber würde ein Grundleistungskatalog definiert. Zudem bestünde Gestaltungsfreiheit für zusätzliche Leistungsangebote. Der sozialen Gerechtigkeit für Geringverdiener oder Familien mit Kindern könnte über steuerlichen Ausgleich Rechnung getragen werden. Dieser Weg ist gesellschaftspolitisch gewiss tragfähiger und solidarischer als der jetzige Zustand. Eine sachliche Debatte wird leider aber von den „Betonfraktionen“ im BMG und den Gewerkschaften als „unsozial“ abgebugelt! Sozialer ist danach, wenn immer weniger für den Beitrag von immer mehr aufkommen müssen!!Lohnt sich da noch Arbeit ?!

Dr. Hans-Martin Hübner

INHALT

HEFT 5 • Mai 2003

6 NACHRICHTEN – Praxis-Hilfen und Kultur

POLITIK

11 **Fatale Folgen des Sparzwangs.**

„Der Gesundheitssektor stellt einen relevanten Wirtschafts- und Wachstumssektor dar“

WIRTSCHAFT

14 **Nicht „einfach mal loslegen“.**

Interview mit Dr. jur. Frank A. Stebner

ABRECHNUNGS-TIPPS

16 **EBM.**

Zusätzliche Leistungen bei Früherkennungsuntersuchungen

17 **Privatliquidation.**

Fadenentfernung – richtig berechnet



18 **Rürup-Kommission: Blamabel!** • Weiterhin erhebliche Bedenken gegen DMPs • Es gibt viele Seminare, doch nur wenige halten, was sie versprechen • Wermutstropfen im Alltag • Kompetente Rechtsberatung ist uns wichtig!

27 **Praxisbörse**

MEDIZIN-JOURNAL

29 **Medizin-Blickpunkt:** Aktuelle Themen

33 **SCHWERPUNKTTHEMA: Bluthochdruck.**

40 **Umstellung von Ergotamin-Patienten.**

Akuttherapie der Migräne

42 **Die Konsequenzen für die Hypertonie-Therapie.**

ALLHAT-Studie

45 **Neues Diagnoseverfahren der HE mittels Flimmerfrequenzmessung.** Hepatische Enzephalopathie – 2. Teil

46 **Therapie von Demenzpatienten.** Satelliten-Symposium der Janssen-Cilag GmbH im Rahmen des DGGPP-Kongresses



Archäologie in Deutschland. Die spektakulärsten und spannendsten archäologischen Entdeckungen und Ausgrabungsergebnisse der vergangenen 25 Jahre aus allen 16 Bundesländern präsentiert die Ausstellung „Menschen – Zeiten – Räume. Archäologie in Deutschland“ in der Kunst- und Ausstellungshalle in Bonn. Sensationell sind zum Beispiel die keltischen Fürstengräber von Hochdorf und vom Glauberg. Weitere Themen: die Varus-Schlacht bei Kalkriese und die germanischen Fürstengräber von Hagenow und Gommern (bis 24. August 2003). Mehr Kunst auf Seite 8.